

Tipps zur homöopathischen Selbstbehandlung



Samuel Hahnemann

Bei geringfügigeren Verletzungen und leichteren Krankheitssymptomen kann eine homöopathische Selbstbehandlung mit Globuli* oder Tropfen bedenkenlos angewendet werden.

*Globuli sind Zucker- oder Saccharosekügelchen, die die mehr oder weniger stark potenzierte homöopathische Arznei enthalten.

Wenn Sie die nachfolgenden Hinweise beachten erhöhen Sie die Erfolgswahrscheinlichkeit Ihrer Behandlung.

Bitte bei der Selbstbehandlung unbedingt beachten

Einnahme der homöopathischen Arznei

Dosierung der homöopathischen Arznei und Potenzwahl

Selbstbehandlung (Indikationen)

Oft gestellte Fragen

Was muss ich bei einer homöopathischen Selbstbehandlung beachten?

- Bei leichteren, akuten Beschwerden anwenden; Ernste oder chronische Krankheiten sowie heftige seelische Notlagen bitte nur in Begleitung eines erfahrenen Homöopathen behandeln.
- Zur Selbstbehandlung eignen sich die Niedrigpotenzen (D3-D12; C3-C12); Hochpotenzen gehören in die Hände eines erfahrenen Homöopathen;
- Wenn die Symptome nicht abklingen oder sich verschlimmern, einen Arzt aufsuchen;
- Nicht mehrere Mittel gleichzeitig einnehmen; nicht eigenmächtig über einen längeren Zeitraum einnehmen;
- Ärztlich verordnete Medikamente nicht ohne Rücksprache mit dem Arzt absetzen;
- Allgemeine Tipps zur Einnahme homöopathischer Arzneien beachten

Wie finde ich das richtige homöopathische Mittel?

- **Eingrenzung durch Bestimmung der Hauptsymptome:**
Bestimmen Sie die Hauptsymptome Ihrer Erkrankung möglichst genau. Suchen Sie die Mittel heraus, die dazu passen. In der Regel werden das mehrere sein.
- **Genauere Eingrenzung durch Beachtung der Nebensymptome und Modalitäten:**
Beachten Sie die Nebensymptome, Begleiterscheinungen oder psychischen Merkmale. Grenzen sie weiter ein, indem sie die Modalitäten beachten, das heißt unter welchen Umständen verbessern oder verschlechtern sich ihre Symptome?

Wie häufig sollen homöopathische Arzneien eingenommen werden?

- Die Einnahmehäufigkeit von Homöopathika hängt vom jeweiligen Krankheitsverlauf ab. Dabei gilt:
Homöopathika können so oft genommen werden, wie es nötig ist. Im akuten Stadium kann das halbstündlich sein.
- Die unnötige Einnahme von homöopathischen Arzneien sollte vermieden werden. Das heißt, sobald sich der Krankheitsverlauf verbessert, muss keine weitere Gabe eingenommen werden. Stagniert der Verlauf wieder, muss eine neue Dosis eingenommen werden.
- Nach einer Erstverschlimmerung wird keine neue Gabe gegeben, bis diese wieder abgeklungen ist

Wie finde ich die richtige Potenz des gewählten homöopathischen Mittels?

- Allgemeiner Zustand des Kranken: Je geschwächerter der Betroffene ist, desto niedriger sollte die gewählte Potenz sein.
- Unterscheidung in rein körperliche (D) oder körperlich und seelische (C oder höher) Symptome;
- Unterscheidung in akute (D) oder chronische (C) Erkrankungen.
- Beachten Sie die Hinweise zur Wirkung der verschiedenen Potenzen.

Kann ich überprüfen, ob das richtige homöopathische Mittel gewählt wurde?

- Homöopathische Mittel wirken häufig sehr schnell, wenn das richtige Mittel gefunden wurde.
- Akute Symptome reagieren schneller, als chronische.
- Jede weitere Gabe des Mittels sollte eine weitere Verbesserung bewirken. Schreitet die Heilung voran, sollte kein anderes Mittel gegeben werden.
- Verändern sich die Krankheitssymptome und schreitet der Heilungsprozess nicht voran, muss ein neues Mittel gewählt werden.

Tipps zur Einnahme von Homöopathika

Einnahme:

- Globuli und Tabletten nicht schlucken, sondern im Mund zergehen lassen!
- Tropfen einnehmen und ca. eine Minute im Mund lassen, um eine optimale Aufnahme durch die Mundschleimhaut zu gewährleisten.
- Tropfen nicht mit Metalllöffel in Berührung bringen. Verwenden Sie entweder Plastik- oder Porzellanlöffel.
- Die Mittel nicht zeitgleich mit einer Mahlzeit einnehmen.

Regeln während der Behandlungsdauer:

- Meiden Sie den Kontakt mit ätherischen Ölen. Achten Sie auch auf „versteckte“ ätherische Öle in Zahnpasta (am besten verwenden Sie eine Spezialpasta), Pfefferminztee, Parfum, etc.
- Verzichten Sie auf Alkohol, Kaffee, Tee, sowie andere anregende oder beruhigende Substanzen.
- Bevorzugen Sie eine gesunde Lebensweise mit vitaminreicher Ernährung, Bewegung und ausreichend Ruhe. Auch Stress kann sich als Störfaktor erweisen!

Homöopathika und allopathische Medizin

Die gleichzeitige Einnahme von homöopathischer und allopathischer Medizin wird von vielen traditionellen Homöopathen kritisch gesehen. Starke allopathische Medikation, Operationen und Zahnbehandlungen können die Wirkung der Homöopathie stören. Dabei ist aber unbedingt abzuwägen, wie kritisch der Zustand des Patienten ist.

Bei ernsthaften Erkrankungen ist daher der Rat eines Fachmanns absolut notwendig!

Dosierung

Während homöopathischer Behandlung:

Bei Verschreibung durch den Homöopathen: Bitte halten Sie sich genau an die Anordnungen. Nicht selbstständig die Dosis erhöhen!

Eine größere Menge erhöht nicht die Wirksamkeit!!

Bei Selbstmedikation:

Hier einige Faustregeln für die Selbstmedikation von Globuli, Tropfen und Tabletten.: Die Dosierung der Globuli hängt von der Höhe der Potenz ab,

Bei höheren Potenzen werden die Gaben kleiner.

Zur Selbstmedikation eignen sich vorwiegend C (C4 – C12) und D (D4 – D12) Potenzen.

Hochpotenzen sollten nur in Begleitung eines Homöopathen eingenommen werden.

Einnahmehäufigkeit von Globuli und Homöopathika:

Bei heftigen Beschwerden: Alle 3 – 10 Minuten

Bei akuten Krankheitssymptomen: halbstündlich bis stündlich

Bei Verbesserung: 2 – 3mal täglich; bei fortschreitendem Heilungsprozess seltener;

Höhe der Gaben bei Erwachsenen:

Niedrigpotenz D3/C3 und darunter:

Globuli und Tropfen: 15-20 St.

Tabletten: 3-4 St.

Niedrigpotenzen (D4/C4 – D12/C12):

Globuli und Tropfen: 5 St.

Tabletten: 1-2 Tabletten

Potenzen über D12/C12 (aber keine Hochpotenzen !):

Globuli und Tropfen: 3 St.

Tabletten: ½ -1 St.

Höhe der Globuli-Gaben bei Kindern:

Niedrigpotenz D3/C3 und darunter:

8-10 Globuli

Niedrigpotenzen (D4/C4 – D12/C12):

3 Globuli

Potenzen über D12/C12 (aber keine Hochpotenzen !):

1-2 Globuli

Einsatzbereiche der Potenzen:

Die folgenden Angaben sind nur als grobe Richtlinie zu verstehen. In schwierigen Fällen sollte zur Sicherheit immer ein Homöopath zu Rate gezogen werden.

Niedrigpotenzen bis D12: Eignen sich am ehesten zur Anwendung von Laien. Sie wirken auf der körperlichen Ebene und können bei heftigen, physischen Beschwerden eingesetzt werden. Mittlere Potenzen: Die Wirkung ist körperlicher und seelischer Art. Sie können bei chronischen oder länger währenden Krankheiten eingenommen werden, manchmal auch bei psychosomatischen Beschwerden.
Hochpotenzen

ab D30: Hochpotenzen sollten nicht von Laien verwendet werden. Sie wirken auf geistiger Ebene. Sie werden auch als Konstitutionsmittel verwendet.

Unterscheidung der D/C/LM Potenzen:

D-Potenzen: für Beschwerden körperlicher Art; können häufig gegeben werden;

C-Potenzen: Für körperliche und seelische Beschwerden, ganzheitliche, lang andauernde Wirkung; Wirkung setzt schnell ein.

Q/LM: Für körperliche und seelische Beschwerden, sanfte Heilung auch bei strapazierten Kranken;

Homöopathische Selbstbehandlung

Blasenentzündung

Bei Blasenentzündung hilft neben homöopathischen Mitteln Ruhe, Wärme und viel Trinken. Bei Fieber, Blut im Urin und heftigeren, anhaltenden Beschwerden muss unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

Blasen- und Harnwegsentzündung mit brennenden Schmerzen:

Cantharis vesicatoria
Apis mellifica

Blasenentzündung nach Unterkühlung und Feuchtigkeit:

Dulcamara

Blasenentzündung mit ununterbrochenem Harndrang, Brennen beim Urinieren:

Mercurius solubilis

Reizblase:

Staphisagria

Erkältung, grippaler Infekt

Erkältungen und grippale Infekte gehören zu den häufigsten Anwendungsbereichen der Homöopathie. Auch wenn die Vielfalt der Mittel zunächst etwas verwirrend erscheint, sollten Sie sich davon nicht abschrecken lassen.

Eine schnelle Heilung wird zusätzlich unterstützt durch Ruhe, frische Luft (Lüften), ausreichendes Trinken und vitaminreiche Ernährung.

Auch hier gilt: Bei ernstesten Zuständen und lang anhaltenden Beschwerden sollte unbedingt ein Arzt hinzugezogen werden.

Erste Anzeichen:

Plötzlicher Krankheitsbeginn mit Fieber oder Frösteln:
Aconitum
Camphora

Grippaler Infekt mit gereizten Schleimhäuten, häufigem Niesen, Schnupfen, etc.:

Ferrum phosphoricum

Grippaler Infekt als Folge von Kälte und Nässe, Schnupfen; ganzer Körper schmerzt, Patient ist ruhelos:

Rhus toxicodendron

Grippaler Infekt mit Kopf und Nackenschmerzen:

Gelsemium

Grippaler Infekt mit Brustbeschwerden, leichte Bronchitis, Stechen in der Brust:

Aconitum
Bryonia

Grippaler Infekt mit Halsschmerzen, Mandelentzündung:

Mercurius solubilis

Hepar sulfuris

Schmerzen (im Hals, Ohren, Kopf):

Belladonna

Chamomilla

Fieber:**Bei plötzlichem Eintritt:**

Aconitum

Mit Schweißausbrüchen und rotem Gesicht:

Belladonna

Grippaler Infekt mit Nebenhöhlenentzündung (Sinusitis):

Silicea

Pulsatilla

Hepar Sulfuris

Grippaler Infekt, der nicht gut heilt; Erschöpfung nach dem akuten Stadium:

China

Echinacea

Häufige Erkältungen / grippale Infekte:

Calcium carbonicum

Heuschnupfen

Es werden hier 2 homöopathische Arzneien aufgeführt, die bei Heuschnupfen häufig gegeben werden. Bei anderen Symptomen können sich die Homöopathika als hilfreich erweisen, die bei Erkältung oder grippalen Infekten aufgelistet sind.

Bei brennendem Schnupfen und tränenden Augen:

Allium cepa

Geschwollene Augen, milder Schnupfen:

Euphrasia

Insektenstiche

Kreislaufstörungen, Atembeschwerden oder starkes Herzklopfen können ein Anzeichen für eine allergische Reaktion auf einen Insektenstich sein.

Es sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

Stiche und stichartige Verletzungen mit starkem Juckreiz:

Ledum

Schmerzende, geschwollene Stiche (Biene, Wespe):

Apis

Magen und Darm Beschwerden

Magen- und Darm Beschwerden können viele verschiedene Ursachen haben. Vor allem bei Magen- und Darm Infekten sollten Sie zusätzlich zu der Einnahme folgendes beachten:

- Ruhe; Beachten Sie die Warnsignale Ihres Körpers und ruhen sich bei Schwäche aus.
- Diät; Essen Sie keine schwer verdaulichen oder sauren Lebensmittel. Geriebener Apfel (auf einer Glasreibe) entgiftet zusätzlich.
- Trinken; Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist jetzt besonders wichtig. Vermeiden Sie Kaffee und saure Säfte.
- Wärme; Eine Wärmflasche kann Blähungen und Krämpfe lindern.

Bei großer Schwäche und heftigen, anhaltenden Beschwerden müssen Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen.

Bei Kindern ist große Vorsicht geboten! Ihr Körper trocknet schneller aus. Wenn das Kind schlapp oder fiebrig ist, bitte sofort zum Arzt gehen.

Blähungen, Unwohlsein nach Überessen oder fettem Essen:

Pulsatilla

Blähungen, Blähungs-Krämpfe, Brechdurchfall (mit Reizbarkeit):

Chamomilla

Durchfall, sehr flüssig; Übelkeitsgefühl:

Colocynthis

Durchfall, Speisen werden unverdaut wieder ausgeschieden:

Ferrum phosphoricum

Völlegefühl, Übelkeit nach Alkoholgenuss (Kater), morgendliches Erbrechen, Magenbeschwerden (mit Ärger, Jähzorn):

Nux vomica

Magen- und Darm Grippe:

Ipecacuanha

Okoubaca

Nach dem Verzehr von verdorbenen Lebensmitteln, oder bei Unverträglichkeit:

Arsenicum album

Okoubaca

Schwindel und Übelkeit im Auto, Flugzeug, Schiff:

Cocculus

Nux vomica

Schlaflosigkeit, Ängste, Nervosität

Auch Ängste, Schlaflosigkeit und andere seelische Schwierigkeiten können erfolgreich mit Homöopathika behandelt werden. Bei ernstesten Problemen ist eine Eigenbehandlung allerdings kaum möglich. Bei seelischen Zuständen, die extrem belastend empfunden werden und die über einen länger anhaltenden Zeitraum andauern, muss unbedingt ein Fachmann zu Rate gezogen werden. Gerade bei diesen Problemen, denen die Schulmedizin oft ratlos gegenübersteht, können Homöopathika hier oft erstaunliche Dienste leisten.

Angst, verbunden mit Unruhe, Panikattacken, Schlafstörungen:

Aconitum

Angst, Kummer, Gefühl der Verzagtheit:

Arsenicum album

Angst vor dem Einschlafen, vor Dunkelheit, vor dem Alleinsein; Herzklopfen:

Calcium carbonicum

Angst vor Prüfungen, Auftritten, etc.:

Gelsemium

Nervosität, Schlaflosigkeit, Gefühl wie nach zuviel Kaffee-Genuss:

Coffea

Reizbarkeit, Zornanfälle gefolgt von Reue, reagiert überempfindlich auf Geräusche und Licht, Schlafstörungen mit Beklemmungsgefühl:

Phosphorus

Übellaunigkeit, Wut, Reizbarkeit; kann nicht schlafen durch Ärger:

Chamomilla

Übererregbarkeit, nervöse Zuckungen, Neigung zu Hysterie/Depression:

Ignatia

Sonnenbrand / Sonnenstich

Sollte trotz Vorsichtsmaßnahmen doch einmal ein Sonnenbrand oder Sonnenstich eingetreten sein, bitte sofort aus der Sonne gehen. Bei Sonnenbrand können kühlende Umschläge und Salben aufgetragen werden. Ein schwerer Sonnenbrand mit großer Blasenbildung gehört in die Hände eines Arztes.

Bei Sonnenstich sollte der Betroffene sich in einem kühlen Zimmer ausruhen, den Kopf kühlen und hochlegen und das passenden homöopathische Mittel einnehmen. Viel trinken!

Bei starken Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen, Fieber und Unwohlsein muss auch bei Sonnenstich ein Arzt aufgesucht werden.

Sonnenbrand, allgemein:

Hypericum

Sonnenbrand mit hochrotem, verschwitztem Kopf, Kopfschmerzen:

Belladonna

Sonnenbrand, brennendes Gefühl auf der Haut, leicht Blasenbildung:

Cantharis

Sonnenstich

Belladonna

Glonoium

Hautprobleme

Homöopathika können die Behandlung von Hautproblemen von innen heraus unterstützen. Zur erfolgreichen Behandlung schwerer Fälle sollte ein erfahrener Homöopath Beistand leisten, da häufig eine Konstitutionsbehandlung erforderlich ist.

Akne

Pulsatilla

Hepar sulfuris

Ausschlag / Ekzem:

Ledum

Calcium carbonicum

Sulfur

Herpes (Lippe):

Rhus toxicodendron (bei Abwehrschwäche)

Natrium muriaticum

Warzen:

Thuja

Causticum

Husten

Da Husten meistens im Zusammenhang mit einem grippalen Infekt auftritt, können die gleichen Globuli wie bei Erkältung eingenommen werden. Auch die allgemeinen Empfehlungen bei Husten ähneln denen bei Erkältung:

Viel trinken, Ruhe und frische Luft.

Hier sind noch einige Homöopathika aufgeführt, die bei verschiedenen Hustenarten helfen können.

Lässt sich der Husten nicht heilen oder tritt Atemnot und hohes Fieber ein, bitte unbedingt den Arzt aufsuchen.

Reizhusten mit Schmerzen in der Brust, verschlimmert sich beim Wechsel von der frischen Luft in ein warmes Zimmer:

Bryonia

Reizhusten mit Fremdkörpergefühl, begleitet von Schluckbeschwerden, Nebenhöhlenentzündung:

Silicea

Husten mit wundem Hals, starken Schluckbeschwerden (Mundgeruch):

Mercurius solubilis

Husten mit Würgereiz oder Erbrechen:

Ipecacuanha

Husten-Krämpfe, Gefühl nicht genug Luft zu bekommen, geschwollener Hals:
Lachesis

Verletzungen

Bei Verletzungen sollten zunächst einige allgemeine Regeln beachtet werden. Nach einem Unfall den betroffenen Körperteil möglichst schnell kühlen, einen Druckverband anlegen und wenn möglich hoch legen. Vermeiden Sie weitere Belastungen der betroffenen Region.

Bei Schmerzen, die nicht durch einen Unfall entstehen, wie ein Hexenschuss, hilft oft Wärme (Rotlicht, Wärmflasche, etc.).

Zusätzlich zu dem homöopathischen Mittel kann die homöopathische Salbe Traumeel S (Firma Heel) äußerlich aufgetragen werden.

Bluterguss:

Arnica
Ledum
Hamamelis

Knochenbrüche:

Symphytum
Hypericum

Prellung:

Rhus toxicodendron D12 (Giftsumach); Auch Hexenschuss mit Besserung durch Bewegung;
Arnica
Bellis perennis

Verletzungen durch spitze Gegenstände, Bisse, Insektenstiche, nach OP:

Ledum
Apis
Staphisagria (auch bei nässenden Wunden)

Verletzungen durch stumpfe Gewalteinwirkung wie Stoßen, Fallen, etc.

Arnica;
Bellis perennis;

Verletzung an nervenreichem Gewebe wie Fingerkuppen, Steißbein, Zehen auch nach Operation, Knochenbrüche:

Hypericum perforatum

Verstauchung;

Rhus toxicodendron D12 (Giftsumach); Auch Hexenschuss mit Besserung durch Bewegung;
Ruta (Gartenraute)
Arnica
Bellis perennis

Zerrung, Bänderzerrung:

Rhus toxicodendron

Wunden und Verbrennungen

Wunden müssen zunächst gewissenhaft gereinigt und versorgt werden. Kleinere Wunden und Aufschürfungen können eigenständig behandelt werden, und mit einem Pflaster oder Verband geschützt werden. Größere, schlecht heilende Wunden, oder nicht stillbare Blutungen muss ein Arzt untersuchen und gegebenenfalls nähen. Homöopathische Salben mit Arnica oder Calendula können zusätzlich äußerlich angewendet werden, allerdings nicht bei offenen Wunden.

Nach Operationen kann die Wundheilung ebenfalls durch homöopathische Mittel unterstützt werden. Die Auswahl des passenden homöopathischen Mittels wird je nach Zustand der Wunde getroffen.

Wunden allgemein:

Arnica
Ledum

Wunden, oberflächlich; die schlecht heilen; mit beginnender Eiterbildung:
Calendula officinalis

Wunden an nervenreichem Gewebe (wie Fingerkuppen):
Hypericum

Wunden mit Schwellungen:
Apis

Wunden, entzündet, rötlich, eitrig:
Belladonna
Mercurius solubilis

Wunden, schon älter, zur kompletten Ausheilung, Vermeidung von unschönen Narben:
Silicea

Wunden, entstanden durch Operationen:
Hypericum perforatum
Staphisagria

Wunden, die stark bluten:
Arnica
Hamamelis
Lachesis

Verbrennungen:
Apis mellifica
Arnica

Verbrennungen, zur Vermeidung der Blasenbildung (möglichst schnell danach einnehmen):
Cantharis

Zahnbeschwerden

Bei Zahnschmerzen sollte immer ein Zahnarzt aufgesucht werden. Beschwerden und Schmerzen lassen sich durch die Gabe von Homöopathika aber mildern. Der Heilungsverlauf bei Entzündungen und nach Zahnoperationen wird beschleunigt.

Zahnschmerzen:

Belladonna
Chamomilla
Coffea

Nach dem Zahnziehen:

Arnica
Ledum
Hamamelis (bei starker Blutung)

Abgebrochenes Zahnstück, fördert das wieder Anwachsen nach einer Behandlung vom Zahnarzt:

Arnica
Hypericum

Zahnung:

Chamomilla (Mittel der Wahl)
Belladonna (bei akuten Schmerzen)

Zahnfleischentzündung, Mundgeruch:

Mercurius solubilis

Häufige Fragen zur Homöopathie

Nebenwirkungen:

Als Nebenwirkung einer homöopathischen Behandlung wird gelegentlich die Erstverschlimmerung bezeichnet.

Weitere Nebenwirkungen sind bei einer homöopathischen Behandlung nicht zu erwarten, da die Wirkung homöopathischer Arzneien auf einer Aktivierung der Selbstheilungskräfte beruht.

Trotzdem sollte sich auch der Laie der Tatsache bewusst sein, dass es sich bei Homöopathika um Medikamente handelt, die nicht leichtfertig eingenommen werden dürfen!

Erstverschlimmerung:

Häufig tritt unmittelbar mit dem Einsetzen der Wirkung einer homöopathischen Arznei eine Verstärkung des Krankheitsbildes ein. Sie wird als Erstverschlimmerung bezeichnet und sollte nur von kurzer Dauer sein, gefolgt von einem einsetzenden Heilungsprozess. Viele Homöopathen sehen in der Erstverschlimmerung ein deutliches Anzeichen für die Wirksamkeit des gewählten Mittels.

Nur bei einer unverhältnismäßig heftigen Verschlimmerung oder neu auftretenden Symptomen sollte das Mittel gewechselt werden.

Achtung: Sollte die Verschlimmerung der Krankheit länger als ein paar Stunden anhalten oder ein beunruhigendes Stadium erreichen, muss unbedingt ein Arzt oder Heilpraktiker aufgesucht werden.

Komplexmittel:

Komplexmittel bestehen aus einer Mischung von gängigen homöopathischen Arzneien, die bei einem vergleichbaren Krankheitsbild erfahrungsgemäß häufig zum Einsatz kommen.

Bei sich widersprechenden oder unklaren Symptomen können sie eingesetzt werden. Bei Laien ist diese Art der Behandlung oft populär, da sie ohne große Vorkenntnisse eingesetzt werden kann. Wenn Mittel, das dem Krankheitsbild entspricht, dabei ist, tritt die heilende Wirkung ein.

Bei klassischen Homöopathen sind Komplexmittel dagegen häufig nicht gut angesehen.

Gefahren:

Obwohl die Homöopathie eine äußerst sanfte Heilmethode ist, ist manchmal Vorsicht geboten. Bei akuten und lebensbedrohlichen Symptomen muss unbedingt ein Arzt die Behandlung begleiten. In bestimmten Fällen ist der Einsatz von Schulmedizin notwendig. Eine begleitende oder anschließende homöopathische Behandlung vergrößert aber die Heilungschancen.

Schwangerschaft:

Grundsätzlich ist Homöopathie die ideale Behandlungsmethode in der Schwangerschaft. Eine Absprache mit einem Arzt ist aber unbedingt nötig, da einige wenige Mittel nicht während der Schwangerschaft eingenommen werden dürfen!

Wie schnell wirkt Homöopathie?

Wenn das passende Mittel gefunden wurde, kann die Heilung sehr schnell eintreten. Je akuter die Symptome, umso schneller sollte eine Verbesserung eintreten.

Wenn der Krankheitsverlauf unverändert bleibt, muss die Wahl des Mittels oder der Potenz überdacht werden.

Vorteile der Homöopathie:

Eine homöopathische Behandlung bekämpft nicht die Krankheit, sondern bringt die Lebenskraft eines Menschen wieder ins Gleichgewicht.

Das heißt: Die Homöopathie heilt die Krankheitsursache und unterdrückt nicht nur die Krankheitssymptome! Daher verhindert sie eine Verlagerung der Krankheit auf eine andere Ebene oder die Entwicklung von chronischen Beschwerden.

Welche Krankheiten können erfolgreich mit Homöopathie behandelt werden?

In der Homöopathie wird nicht die Krankheit, sondern der kranke Mensch behandelt. Grundsätzlich können homöopathische Arzneien immer günstig auf den Krankheitsverlauf einwirken. Bei schweren Erkrankungen, oder Operationen etc. können sie eine herkömmliche Therapie begleiten oder im Anschluss gegeben werden.

Große Erfolge hat die Homöopathie vor allem bei chronischen Erkrankungen zu verzeichnen, da hier die tiefer liegende Krankheitsursache behandelt wird und nicht nur die akuten Symptome.

Wenn mir ein bestimmtes Homöopathisches Mittel einmal gegen meine Erkältung geholfen hat, kann ich sie dann bei Erkältung immer wieder nehmen?

Vermutlich nicht. Nur wenn die Erkältung mit genau den gleichen Symptomen, Verbesserungen etc. einhergeht, wie beim vorigen Mal.

Aus demselben Grund funktioniert es nicht immer bestimmtes Homöopathisches Mittel, was einem selber bei einer Erkrankung gut geholfen hat, weiter zu empfehlen. Am Besten sollten die Homöopathischen Mittel immer individuell ausgewählt werden.

Was ist ein Miasma?

Miasma heißt so viel wie „Übel, Befleckung“. Es steht für die tiefere Ursache von chronischen Erkrankungen und bezieht sich auf ein Ungleichgewicht der Lebenskraft. Miasmen können erblich bedingt sowie durch Lebensweise oder –umstände erworben werden.

Konstitutionsmittel:

Ein Konstitutionsmittel ist das Mittel, das den physischen und psychischen Charakteristika eines gesunden Menschen entspricht. Vor allem bei chronischen Krankheiten wird es oft erfolgreich eingesetzt, um das Gleichgewicht des Patienten wieder herzustellen.

Die Wahl des richtigen Konstitutionsmittels erfordert viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl und bedarf eines erfahrenen Homöopathen.

Jede Selbstbehandlung hat ihre Grenzen. Wenn die Behandlung erfolglos bleibt, die Erkrankung stetig an Schwere zunimmt, bzw. keinerlei Besserung eintritt oder wenn Sie einfach ein ungutes Gefühl dabei haben - dann sollten Sie sich in medizinische Behandlung begeben.

Bei akuten, lebensbedrohlichen Erkrankungen ist in erster Linie schnelles Handeln gefragt – benachrichtigen Sie den Notarzt!